



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit

Sitzungstermin:	Dienstag, 16.08.2022
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	22:16 Uhr
Raum, Ort:	Bürgerschaftssaal des Rathauses, Markt, 17489 Greifswald

Anwesend

Vorsitzende/r
Jörg König

Mitglied

Dr. Monique Wölk

Christian Radicke

Sandra Grubert

bis TOP 7.1

Dr. Andreas Kerath

Vertretung für: Michael Hosang

Anja Hübner

Ingo Ziola

Vertretung für: Lutz Jesse bis TOP 8

Dr. Martin Juha

bis TOP 10.5

Dr. Jörn Kasbohm

Anna Katharina Kassautzki

Jürgen Liedtke

Dr. Ullrich Bittner

Vertretung für: Prof. Dr. Markus
Münzenberg

Anke Nordt

Gerd-Martin Rappen

Anica Jeske

Vertretung für: Jan Riedel

Dr. Jörg Valentin

Kira Wisnewski

Protokollant/in

Christine Wehrstedt

Abwesend

Mitglied

Michael Hosang

entschuldigt

Lutz Jesse

entschuldigt

Prof. Dr. Markus Münzenberg
Jan Riedel
Thomas Wellnitz

entschuldigt
entschuldigt
abwesend

Verwaltung:

Falko Ahlswede
Michael Haufe
Dieter Schick
Beate Schinkel
Björn Treber
Jeannette von Busse
Erik Wilde

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.05.2022
- 4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen
- 5 Umsetzungsstand Wärmestrategie und aktuelle Entwicklungen
Stadtwerke Greifswald
- 6 CO2 Emissionen der Sportschiffahrt auf dem Ryck in Greifswald
- 7 Mitteilungen der Verwaltung
- 7.1 Zwischenstand Planungsvorhaben "Umgestaltung Rosengarten" und "Querung Walther-Rathenau-Straße"
- 8 Mitteilungen des/r Vorsitzenden
- 9 Beschlusskontrolle
- 10 Beratung der Beschlussvorlagen
- 10.1 Prüfauftrag BV-P-ö/07/0189 Auskömmliche Wasserversorgung für Greifswalder Gärten und Trinkwasserentnahmestellen IV/07/0064

- | | | |
|------|---|-------------------|
| 10.2 | Bebauungsplan Nr. 114 - Verlängerte
Scharnhorststraße -; Satzungsbeschluss
<i>neue Version am 10.08.2022</i> | BV-V/07/0586-01 |
| 10.3 | 30. Änderung des Flächennutzungsplans der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald,
Änderungsbeschluss | BV-V/07/0601 |
| 10.4 | Einrichtung von Lieferzonen im Umfeld der Langen
Straße
<i>Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</i> | BV-P-ö/07/0230 |
| 10.5 | Erwerb von Kleingartengrundstücken
<i>SPD-Fraktion</i> | BV-P-ö/07/0231-01 |
| 10.6 | Stadt Greifswald soll Energie sparen - ökologisch,
effizient und sozial
<i>Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT
TIERSCHUTZ</i> | BV-P-ö/07/0232-01 |
| 11 | Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder
des Fachausschusses | |
| 12 | Ende der Sitzung | |

Protokoll

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr König eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Mit 17 anwesenden Mitgliedern ist der Ausschuss beschlussfähig. Herr König weist auf die nötigen Hygienemaßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie hin.

2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Es gibt keinen Änderungsbedarf.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.05.2022

Es gibt keinen Änderungsbedarf.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	6

4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen

Eine Einwohnerin aus der Steinbeckerstraße spricht zu einer Beschlussvorlage auf der Tagesordnung. Sie lehne den Vorschlag zur Einrichtung von Lieferzonen ab. In der Steinbeckerstraße würden derzeit wegen der Einrichtung der verkehrsberuhigenden Ruhezonen ohnehin schon Verkehrsflächen für Parkplätze der Anwohner und Wendemöglichkeiten für LKWs fehlen. Sollten diese nun rückwärts in diese Straße einfahren, um die Lieferzone zu erreichen, würde ein zusätzliches Sicherheitsrisiko für alle Verkehrsteilnehmer entstehen.

5 Umsetzungsstand Wärmestrategie und aktuelle Entwicklungen

Herr Kauert, Betriebsleiter Erzeuger und Wassergewinnung, bei der Greifswalder Stadtwerke GmbH, stellt anhand einer Präsentation den aktuellen Stand vor.

Herr Kauert geht auf die Nachfragen von Herrn Dr. Bittner ein und präzisiert seine Aussagen wie folgt:

- . Es ist technisch möglich, den überschüssigen Strom aus Windkraftanlagen jederzeit abzunehmen und z.B. für Power-to-Heat zu verwenden. Allerdings stehen dem netzregulatorische Hemmnisse entgegen. Eine Abnahme von 5000 KW für eine Power-to-Heat-Anlage könnte bereits mehrere Tausend Euro pro Jahr an Netzentgelten für den Leistungspreis bedeuten.
- . Der atmosphärische Wärmespeicher der Solarthermieanlage ist mit circa 5.500 m³ Fernwärmenetzwasser befüllt. Die Wärme könnte theoretisch wochenweise gehalten werden, die Wärme wird allerdings, so ist der Speicher konzipiert, bedarfsgerecht verbraucht.
- . Das Biomethan wird entsprechend der Anforderungen des EEG hochwertig aus Pflanzenresten und zudem regional hergestellt.

Auf die Fragen von Herrn Rappen antwortet Herr Kauert wie folgt:

- . Für die Herstellung von Biogas binden sich die Stadtwerke vertraglich langfristig an Anbieter von Biomasse. So können die Möglichkeiten zur Vergütung nach EEG maximal ausgeschöpft und Preisstabilität bei den Beschaffungskosten gewährleistet werden.
- . Für den Betrieb einer Power-to-Heat-Anlage ist auch die Kooperation mit einem externen Unternehmer, analog der Stadtwerke Stralsund, geprüft, aber doch abgelehnt worden. Man will die eigenen Strategien und Maßnahmen unabhängig weiterverfolgen.
- . Die EEG-Direktvermarktung ist ein anderes Vermarktungsmodell als das des reinen KWK-Stroms. Während der selbst erzeugte Strom mit Gewinn verkauft werden soll, will man den Vertriebsstrom für Kunden möglichst günstig einkaufen. Dieser mit OK-Power-Label zertifizierte Vertriebsstrom aus 100% Wasserkraft wird demgemäß extern bezogen.

Herr König hinterfragt den Betrieb der Großwärmepumpe, die genauso wie eine Power-to-Heat-Anlage stromabhängig ist. Herr Kauert erklärt, dass eine geeignete und vor allem wirtschaftliche Lösung noch untersucht wird.

Die Präsentation wird als Anlage zu Protokoll gegeben.

Anlage 1 Präsentation Maßnahmen zur CO₂-Reduktion öffentlich

6 CO₂ Emissionen der Sportschifffahrt auf dem Ryck in Greifswald

Herr Radicke, als Mitglied des Ausschusses und Vorsitzender des Greifswalder Yachtclub e.V. geht per Präsentation auf den aus Sicht des Segelvereins falsch berechneten und im maritimen Klimaschutzkonzept veröffentlichten CO₂-Wert der Sportschifffahrt auf dem Ryck ein.

Herr Haufe, Sachbearbeiter in der Abteilung Umwelt, verliest die auf eine Presseanfrage erstellte Stellungnahme der Verwaltung, die sich genau mit dieser

Untersuchung beschäftigt.

Herr Liedtke und Herr Rappen kritisieren den aus ihrer Sicht gravierenden Fehler und stellen den Nutzen des Konzeptes in Frage.

Herr König relativiert diese Aussage. Die hier diskutierte Unrichtigkeit betreffe nur einen kleinen Teil des Klimaschutzkonzeptes und habe in diesem Fall keine regulatorischen Auswirkungen zur Folge. Entscheidend sei, dass sich Stadt und Betroffene Mittelfristig für einen Strategie entscheiden.

Anlage 1 CO2 Emissionen der Sportschiffahrt auf dem Ryck öffentlich

Anlage 2 OZ Stellungnahme öffentlich

7 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Wilde informiert, dass das Stadtbauamt die Standortsuche für PV-Freiflächenanlagen als Konzept erarbeitet hat. Dies befinde sich derzeit in der verwaltungsinternen Abstimmung. Es sei geplant, dem Ausschuss bereits in der nächsten Sitzung das Ergebnis vorzustellen.

Herr Schick informiert zum Stand der Kreuzung Hans-Beimler-Straße/Anklamer Straße: Die Stadtwerke haben die Erneuerung der Hauptversorgungsleitung zwischen Beimler-Straße und Liebknecht-Ring für das kommende Jahr terminiert, so dass die flächenhafte Instandsetzung einschließlich Neumarkierung und der Anpassung der Radwegführung auf das kommende Jahr verschoben werden muss.

Weiter erläutert Herr Schick den Grund für die Aufhebung der Sperrung an der Kreuzung Schönwalder Landstraße/Beimler-Straße. Aufgrund massiver Lieferschwierigkeiten bei den Betonsteinborden werde die Baufirma die ursprüngliche Führung temporär wiederherstellen.

Herr Lafsa informiert per Präsentation zum geplanten Parkhaus am Nexö-Platz. Anlass ist die Erteilung der Baugenehmigung in der vergangenen Woche.

7.1 Zwischenstand Planungsvorhaben "Umgestaltung Rosengarten" und "Querung Walther-Rathenau-Straße"

Zur Umgestaltung Rosengarten informiert Herr Treber einleitend. Für diesen Vorentwurf sei im Herbst 2022 eine Bürgerbeteiligung geplant, dessen Ergebnisse in die Planung einfließen sollen. Frau Morgenstern vom gleichnamigen Planungsbüro stellt den Vorentwurf anhand einer Präsentation und eines Lageplans vor.

Frau Hübner fragt, ob die derzeitige Planung Bepflanzungen mit einheimischen Arten, Urban Gardening oder sogar mit trockenresistenten Pflanzen im Einklang mit der dortigen Tierwelt vorsieht. Frau Morgenstern verweist auf den Denkmalschutz in der Gartendenkmalpflege. Dies bedeute auf dieser Fläche, dass im Bereich des Brunnens ein Teil der dortigen immergrünen Gehölze belassen, ergänzt und das Bild mit Rosen abgerundet werde. Das Thema Wasserknappheit werde mitgedacht, da dort keine künstliche Bewässerung möglich sei. Rosen und Kräuter zusammen wären trockenresistent und bienenfreundlich.

Weiter fragt Frau Hübner nach einem artenschutzrechtlichen Gutachten. Frau Morgenstern verneint dies, weil es nicht gefordert ist, und erklärt, dass es ein Baumgutachten gibt, welches Höhlungen und Ähnliches beachtet.

Frau Dr. Wölk fragt, ob im Bereich des Spielplatzes größere Bäume gepflanzt werden können, die Schatten spenden. Frau Morgenstern weist auf den Baumbestand am Rosengarten hin, die bereits eine entsprechende Größe haben. Im Bereich des Spielplatzes sehe die Planung Pergolen und eine Bepflanzung mit japanischen Kirschen vor. Eine Bepflanzung mit Bäumen direkt in der Spielfläche sei schwierig, da dieser derzeit mit einem wasserdurchlässigen, langlebigen EPDM-Belag geplant sei, der die Anforderung des Fallschutzes erfülle. Trotzdem könnte man über einen nebenstehenden Baum nachdenken, der eine breite Schattenkrone ausbilden könnte.

Herr Dr. Bittner und Herr König unterstützen diesen Vorschlag.

Herr Dr. Bittner regt in diesem Zusammenhang an, bei der Planung von B-Plangebieten zunächst einige exponierte Bäume zu pflanzen, sie wachsen zu lassen, um diese bei der Bebauung ins Umfeld zu integrieren.

Dr. Bittner fragt zur Einbindung der Fahrradstraße entlang des Rosengartens. Frau Morgenstern beschreibt den Ideenfindungsprozess, zusammen mit der oberen und unteren Denkmalpflege, wie im Rosengarten Platz für eine Radwegführung für die Rathenau-Straße gefunden werden könnte. Ein Vorschlag sei die Verlegung des Fußgängerweges hinter die Bäume.

Herr Liedtke bittet um Beteiligung der Ortsteilvertretung und sensibilisiert dafür, dass dieses Thema kontroverse Diskussion mit Bürgern hervorrufen kann.

Frau Grubert würde die Einbindung eines Trinkbrunnens begrüßen.

Herr Wilde stellt Herrn Hörnke von der SKH-Planung aus Neubrandenburg vor, der die Entwürfe für die Querung der Rathenau-Straße per Präsentation vorstellt.

Es folgt eine Diskussion zu den Varianten. Folgende Punkte werden festgehalten:

- . Es wird eine Variante für Radfahrer und Fußgänger vermisst, die für die Kreuzung dieser Straße ein Vorrecht genießen. Die Autos könnten nachrangig und stoßweise fahren.
- . Kritisiert wird, dass die vorgestellten Varianten wiederum nur Kosten verursachen und keinen wirklichen Nutzen für diese hochfrequentierte Achse bringen.
- . Bei dieser Planung müssen die Eigentumsverhältnisse der Flächen und Rahmenbedingungen wie den Denkmalschutz, die straßenverkehrsrechtlichen Belange und die Vorgaben aus den Regelwerken für die Anlage von Radwegeverkehrsanlagen berücksichtigt werden. Zudem gibt es real kein auffälliges Unfallgeschehen.
- . Als innovatives Vorbild könnte ein Beispiel aus Duisburg dienen. Die Straße vor dem Theater als Verbindung zur Innenstadt ist dort als Spielstraße ausgewiesen worden und erlaubt somit den Fußgängern, diese zu queren, wann immer sie wollen. Autos und auch Busse fahren in Schritt- geschwindigkeit.
- . Den Gehweg hinter die Bäume zu verlegen, schafft mehr Raum und entzerzt den Knotenpunkt. Bei der Variante Spielstraße müssten auch Fahrräder langsam fahren; kein Vorteil.
- . Shared Space berücksichtigt alle Verkehrsteilnehmer und setzt auf gegenseitige Rücksichtnahme statt einer bloßen Bevorzugung für Kfz.
- . Als Nebenstraße hat die Rathenau-Straße die Funktion, die Hauptstraßen in die Innenstadt zu entlasten. Eine Ampelanlage mit längerer Rotphase verursacht

unnötig Wartezeiten und wirkt sich negativ auf den Quell- und Zielverkehr aus. Zudem befindet sich parallel zur Fahrradachse die Ausfahrt von Notarzfahrzeugen der Unimedizin.

- Lösungsmöglichkeiten wie den Ausschluss von Begegnungsverkehr, intelligente Bedarfs-LSA für Autofahrer oder auch Abpollerung der Straße gegenüber dem Autoverkehr sollten mitgedacht werden.

Herr Wilde gibt zu bedenken, dass ohne ein Votum des Bau- und Klimaausschusses keine Entwurfsplanung beauftragt und somit auch keine Beantragung für Fördermittel „Stadt-Land“ veranlasst wird. Sollte dies doch gewollt sein, müsste abgestimmt werden, wie der Austausch mit den Fraktionen zeitnah gelingen könnte. Die Bundesmittel seien tatsächlich nur abgreifbar, wenn das Vorhaben innerhalb von 2023 umgesetzt und abgerechnet werde.

Frau Wisnewski schlägt vor, dass die Verwaltung die Shared-Space-Variante nochmals prüft und in der nächsten Sitzung die Gründe darlegt, die ihrer Meinung nach dagegen sprechen.

<u>Anlage 1</u>	Präsentation Umgestaltung Rosengarten öffentlich
<u>Anlage 2</u>	Rosengarten Lageplan öffentlich
<u>Anlage 3</u>	Präsentation Vorplanung Querung Rathenau-Straße öffentlich

8 Mitteilungen des/r Vorsitzenden

keine

9 Beschlusskontrolle

keine

10 Beratung der Beschlussvorlagen

10.1 Prüfauftrag BV-P-ö/07/0189 Auskömmliche Wasserversorgung für Greifswalder Gärten und Trinkwasserentnahmestellen IV/07/0064

Es ist keine Einbringung gewünscht; ein Diskussionsbedarf besteht seitens der Mitglieder nicht.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

10.2 Bebauungsplan Nr. 114 - Verlängerte Scharnhorststraße -; Satzungsbeschluss BV-V/07/0586-01

Herr Wilde bringt die Vorlage ein.

Herr Dr. Bittner hinterfragt die Formulierung „wenn notwendige Mittel gesichert sind“ in der Anlage 1, der Abwägung auf Seite 23. Unter diesem Textabschnitt habe der NABU seine Zustimmung für den Planentwurf verweigert, weil dort das Ziel, ein gutes ökologisches Potenzial sowie die Durchwanderbarkeit für Amphibien herzustellen, als gefährdet angesehen werde.

Herr Wilde erklärt, dass der Graben 25 ein berichtspflichtiges Gewässer nach Wasserrahmenrichtlinie ist. Der Ausbau sei in der langfristigen Planung des Abwasserwerkes enthalten und werde auch durch den Eigenbetrieb durchgeführt. Sobald die Mittel dort vorhanden seien, erfolge die Umsetzung. Der Bau des Schulzentrums habe darauf keine negativen Einflüsse.

Weiter weist Herr Dr. Bittner auf die Beanstandung des NABU hin, wonach die Verwaltung nicht vor Beschluss der Bürgerschaft auf die eingegebenen Stellungnahmen reagieren wird. Diese Art von Beteiligung sieht Herr Dr. Bittner als nicht ausreichend an.

Hierzu erläutert Herr Wilde, dass die erarbeitete Abwägung der Bürgerschaft zur Bestätigung vorgelegt wird. Es sei richtig, dass erst nach dem Votum die Träger der öffentlichen Belange über den Umgang mit ihrer Stellungnahme informiert würden. Dies geschehe im Sinne eines schnellstmöglichen B-Planverfahrens. Bei Widersprüchen gehe man allerdings frühzeitig in den Austausch mit den Beteiligten, um den B-Plan-Entwurf gegebenenfalls anzupassen.

Zuletzt bittet Herr Dr. Bittner um Erklärung, warum der Flächennutzungsplan seit 1999 teilweise wirksam ist. Herr Wilde sagt diese Information über das Protokoll zu.

Anmerkung nachträglich zur Sitzung:

Im Zuge des Feststellungsbeschlusses sowie der Genehmigung des Flächennutzungsplans im Jahr 1999 wurden wenige Flächen aus den Darstellungen des Flächennutzungsplans aus-genommen. Die Genehmigung des Flächennutzungsplans erfolgte somit mit Ausnahme dieser Flächen. Daraus leitet sich die Bezeichnung „teilweise wirksamer Flächennutzungsplan“ ab.

Anders ausgedrückt: teilgenehmigter Flächennutzungsplan.

Herr König lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	4

10.3 30. Änderung des Flächennutzungsplans der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Änderungsbeschluss

BV-V/07/0601

Herr Wilde bringt die Vorlage ein.

Herr Dr. Bittner hinterfragt die Reihenfolge: Warum wird hier die Änderung des Flächennutzungsplans dem Aufstellungsplan des B-Plans vorgeschaltet?

Herr Wilde erklärt, dass bei dem Investor des B-Plans ein zeitlicher Druck herrscht und aus diesem Grunde der Weg der Einleitung zur Änderung des FNP gewählt

worden ist. Parallel erfolge der Austausch mit dem Investor zu inhaltlichen Fragen des Bauvorhabens. Die Änderung beinhalte zudem lediglich die Sondergebiete mit der Zweckbestimmung Sport.

Herr König lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

**10.4 Einrichtung von Lieferzonen im Umfeld der
Langen Straße**

BV-P-ö/07/0230

Herr König bringt die Vorlage ein.

Herr Schick erinnert daran, dass die Einrichtung von Lieferzonen bereits vor Jahren unter Beteiligung der Geschäftsinhaber der Innenstadt und dem Innenstadtverein geprüft worden ist. Die Auswertung habe seinerzeit ein negatives Ergebnis hervorgebracht, weil der Verkehrsraum schlichtweg fehle. Darüber hinaus sei auch die Abpollerung der Fußgängerzone ab 10 Uhr diskutiert worden.

Herr Liedtke hätte sich eine vorgeschaltete Beteiligung der Anwohner und Geschäftsinhaber gewünscht.

Herr Dr. Kerath ergänzt, dass sich in der Fußgängerzone zwischen 10 und 18 Uhr nicht nur Lieferwagen, sondern auch Geldtransporter, Handwerkerfahrzeuge und Personenbeförderungsfahrzeuge, die Patienten zu Arztpraxen am Markt bringen, bewegen. Abpollerung in Kombination mit Kontrollen durch den KOD sei eine zielführende Lösung, die Einrichtung von Lieferzonen aufgrund des beengten Raumes eher nicht.

Herr Schick betont, dass auch die Polizei für den ruhenden Verkehr zuständig ist, aber nicht danach handelt. Zum Thema Abpollerung berichtet er, dass der Hubpoller in der Bach-Straße seinerzeit 20 bis 30 TEUR gekostet hat und dass die Feuerwehr für die herausnehmbaren Poller Sicherheitsschlüssel erhalten hat, um diese im Alarmfall entfernen zu können.

Auf Nachfrage von Herrn König erklärt Herr Schick, dass eine Kombi-Lösung von Hub- mit herausnehmbaren Pollern technisch problemlos umsetzbar wäre, er aber die Akzeptanz der Gewerbetreibenden bezweifelt. Eine Abstimmung mit den Verkehrsplanern sei unabdingbar.

Herr Dr. Kasbohm problematisiert, dass die Lieferfahrzeuge im Falle einer Abpollerung in den Seitenstraßen stehen. Die Gefahr von wendenden LKWs in zu engen Straßen, wie es die anwesende Bürgerin befürchtet, würde man mit festgelegten Lieferzonen in Ergänzung mit Kontrollen entgegenwirken. Bei dem Prüfungsauftrag könnte berücksichtigt werden, dass Lieferzonen in verkehrsberuhigten Bereichen ungeeignet seien.

Herr Dr. Kerath ist überzeugt, dass es keiner Lieferzonen bedarf, wenn die Fußgängerzone abgepollert und zusätzlich kontrolliert wird.

Herr König als Mitglied der einbringenden Fraktion hält es für möglich, dass die Vorlage bis zur Beschlussfassung noch einmal geändert wird.
Er lässt über die vorliegende Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	5	4

10.5 Erwerb von Kleingartengrundstücken

BV-P-ö/07/0231-01

Herr Dr. Kerath bringt die Vorlage ein.

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.
Herr König lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	1	6

10.6 Stadt Greifswald soll Energie sparen - ökologisch, effizient und sozial

BV-P-ö/07/0232-01

Frau Hübner bringt die Vorlage ein.

Frau von Busse weist auf die kürzlich erschienene Pressemitteilung der Stadt hin, in der erste angedachte Maßnahmen veröffentlicht worden sind. In Sinne der Öffentlichkeitsbeteiligung macht sie auf Informationen der Bundesnetzagentur im Internet aufmerksam, die bestimmte Szenarien und Annahmen berechnet hat. Frau von Busse macht deutlich, dass bereits jetzt Maßnahmen zur Einsparungen ergriffen werden müssen. Es gehe nicht mehr darum, ob, sondern nur noch wann eine Gasmangellage eintritt. Sollte es dazu kommen, dass die Schließung bestimmter Bereiche erwogen werden muss, so kündigt sie an, dass die Verwaltung auf die Fraktionen mit der Bitte um Abstimmung zukommen wird.

Herr König lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	1	4

11 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Fachausschusses

Herr Radicke spricht anhand einer Präsentation zum Wirken von Berthold Beitz in Greifswald im Zusammenhang mit wilden Bepflanzungen in Sanitärmodulen an dem gleichnamigen Platz an der Pappelallee. Er bittet, dass die Stadt diesen Platz reinigt und mit Blumen- bzw. Pflanzenkübeln so verschönert, wie es seinem Namensgeber würdig ist.

Herr Schick sagt zu, die städtischen Bereiche zeitnah säubern und eine Umgestaltung prüfen zu lassen.

Herr Dr. Kasbohm fragt nach

. dem aktuellen Stand der Strandaufspülungen.

Frau von Busse teilt hierzu mit, dass die Aufspülungen im Oktober 2022 beginnen.

. nach den zu langwierigen Baustellen in der Arndtstraße und der Sperrung Talinner Straße. Letzteres sei ein großes Problem für körperlich beeinträchtigte Personen, da durch die Sperrung die Bushaltestellen Helsinkiring, Rigaer Straße/OEZ nicht mehr angefahren werden. Dies solle laut der Baufirma bis zu einem Jahr dauern.

Frau Jeske ergänzt zu diesem Punkt, dass dies auch die Schüler der Montessori-Schule betrifft, die nun einen langen Weg zur Haltestelle in der Wolgaster Straße zurückzulegen haben.

Herr Schick spricht zunächst zur Arndtstraße: Aufgrund diverser Meldungen habe das Fachamt die Baufirma angesprochen, die ihrerseits die Wiederaufnahme der Arbeiten zugesagt habe. Zur Talinner Straße erklärt Herr Schick, dass derzeit Arbeiten an der Fernwärmeleitung, als vorbereitende Maßnahme für die Straßenarbeiten, vorgenommen werden. Zu möglichen Lieferengpässen von Materialien oder einem Baustopp habe er keine Informationen, werde dies aber prüfen lassen. Der Buslinienverkehr sei, bedingt durch die Baustelle, eingeschränkt worden, aber durch Ersatzhaltestellen an der Wolgaster Straße gewährleistet. Es sei richtig, dass der Abschluss der Bauarbeiten für das III./IV. Quartal 2023 geplant sei. Herr Schick wird sich mit den Verkehrsbetrieben in Verbindung setzen und versuchen, eine bessere Übergangslösung zu finden.

Herr König bittet Herrn Liedtke als Vorsitzenden der OTV Ostseeviertel sich ebenfalls mit dem Geschäftsführer der Verkehrsbetriebe und dem Behindertenbeauftragten in Verbindung zu setzen.

Zur Nachfrage von Frau Kassautzki nach einem auf dem Markt parkenden Securityauto aus Rostock in der vergangenen Woche, kann die Verwaltung keine Antwort geben.

Frau Wisnewski fragt nach

. dem mehrfachen Ausfall der Ampeln auf den Europakreuzung.

Herr Schick berichtet, dass die zuständige Firma am Steuerungsgerät eine Ertüchtigung durchgeführt hat. Die Ausfälle seien registriert und immer wieder behoben worden. Man habe der Firma nochmals Druck gemacht, dass diese wichtige LSA zuverlässig laufen und Ausfälle notfalls auch am Wochenende unverzüglich behoben werden müssen.

Herr Dr. Kerath erinnert in diesem Zusammenhang an das damalige Commitment des Fachamtes, dass das Thema Diagonalquerung nochmals angegangen wird, sobald die Ampelanlage irreparabel ist und erneuert werden muss.

Herr Schick entgegnet, dass er nach wie vor der Meinung ist, dass die Diagonalquerung große Gefahren berge.

- . ob es am Bouleplatz am Museumhafen Beleuchtung geben kann.
Herr Schick erinnert an die Bestrebungen zum Energiesparen; eine Solarbeleuchtung sei teuer.
- . inwieweit bereits heute ein Hitzeschutz bei der Bauplanung berücksichtigt wird.
Herr Wilde kündigt an, eine Konzeption zum Umgang mit dem Klimawandel bzw. den -folgen bei der Bauleitplanung vorstellen zu wollen. Diese sei aber noch in Bearbeitung durch ein externes Büro.

Herr König regt

- . zum Ausbau der barrierefreien Bushaltestellen an, die laut der AG Barrierefreie Stadt zudem nicht sachgerecht ausgeführt worden sind, den Behindertenbeauftragten und die AG einzubinden.
Herr Schick macht deutlich, dass der Behindertenbeauftragte selbstverständlich beteiligt worden ist. Der Ausbau sei beinah abgeschlossen, nur an der Haltestelle Kreuzung Wolgaster Straße/Talliner Straße werde es nach Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten bauliche Nachbesserungen geben.
- . zur Straße An der Wiek im Ortsteil Riems an, den Antrag zur Einrichtung einer Tempo-30-Zone nochmals zu stellen.
Herr Schick erklärt, dass es nach wie vor keine gesetzliche Grundlage gebe, alle rechtlichen Möglichkeiten geprüft und mehrere Anträge und Anfragen der OTV und von Bürgern mehrmals und ausreichend beantwortet worden sind. Frau von Busse ergänzt, dass der Ausbau der Straße mit Zielstellung Tempo 30 geplant. Derzeit werde die Ausschreibung der Planungsleistungen vorbereitet. Zur Finanzierung seien vom Land eine wohlwollende Prüfung von Fördermitteln in Aussicht gestellt worden.
- . an, analog der Stadtwerke Stralsund, ein Crowdfunding zur Errichtung einer PV-Anlage zu veranstalten. Dort funktioniere es sehr gut. (<https://www.dkb-crowdfunding.de/swsnaturgmbh#333>)

Zur Sanierung/Neubau des Humboldt-Gymnasiums bittet Herr König um Information zum Sachstand und hinterfragt den Bedarf eines Ausweichquartiers. Es brauche eine Verbindlichkeit z.B. durch eine Zeitschiene. Herr König hält einen Grundsatzbeschluss, auch zur Frage Sanierung oder Neubau, für überlegenswert. Frau von Busse macht deutlich, dass die Verwaltung ebenso die Notwendigkeit für einen Neubau oder eine Sanierung der Schule sieht und als Ziel verfolgt. Derzeit seien allerdings zwei große Hochbauvorhaben zu stemmen, die Kapazitäten binden. In den nächsten Haushaltsplan sollen Planungsmittel eingestellt werden.

Herr Dr. Kerath bemerkt, dass in Sachen Sanierungskosten für das Theater Bedenken wachsen und dass Befürchtungen bestehen, dass das Vorhaben Humboldt-Gymnasium daran scheitern könnte, wenn die Mittel fehlen.

Herr Liedtke beklagt die Zerstörung bzw. die Absperrung des gerade freigegebenen Spielplatzes Puschkinring.

Frau Dr. Wölk fragt

- . nach dem Stand der Bearbeitung des Bauantrages Stralsunder Straße 47.
Frau von Busse erklärt, dass im öffentlichen Teil einer Sitzung nicht über private Bauanträge Auskunft gegeben wird.
- . nach einem Nahrungsmittelladen im Riemserort. Gibt es hier wirklich Planungen?

Herr Wilde erläutert, dass ihm zu dieser Frage keine Informationen vorliegen, das Fachamt aber planungsrechtlich im B-Plan Nr. 73.1 bei der Einbindung eines Gewerbestandortes eingebunden ist. Dabei handele es sich nicht um Einzelhandel.

Frau Nordt regt an, zu prüfen, wo Flächen entsiegelt werden können.

Frau Jeske weist darauf hin, dass in der Weinert-Straße/Ecke Peiper-Straße oft die Straßenlaternen ausfallen. Weiter regt sie an, alle Laternen in Greifswald zu überprüfen.

Herr Schick sagt eine Prüfung für diese Straßenbeleuchtung zu. Ausfälle werden in der Regel gemeldet und durch eine Firma behoben.

12 Ende der Sitzung

Herr König schließt die Sitzung um 22.16 Uhr.

Vorsitz:

Protokollant/in:

Jörg König

Christine Wehrstedt